

## Nachrichten



Sonnige Zeit: Manche verbanden gewerkschaftliche und politische Forderungen miteinander. Stief

### Höcker fordert faire Löhne

#### Gewerkschafter stellt Unternehmern schlechtes Zeugnis aus - "AKW schnell abschalten"

**Wilfried Stief STADE.** "Wir lassen nicht alles mit uns machen", zeigte sich der Hauptredner der Maikundgebung, Fred Höcker, selbstbewusst. Unter großem Beifall der gut 250 Teilnehmer in Stade unterstrich Höcker das Motto der Gewerkschaftsveranstaltung: "Faire Löhne, gute Arbeit, soziale Sicherheit - das ist das Mindeste." Dafür, so der Eisenbahner, trete die Gewerkschaft das ganze Jahr über ein.

Den deutschen Unternehmern stellte der Vertreter der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) ein schlechtes Zeugnis aus. Die Mitarbeiter in den Betrieben hätten maßgeblichen

Anteil am wirtschaftlichen Aufschwung, der gerne als XXL gefeiert werde, aber nun werde ihnen der gerechte Lohn vorenthalten. "Jetzt machen die Unternehmen knallharte Lobbypolitik, dabei müssten alle am Erfolg teilhaben", forderte Höcker.

Die Kommunen forderte Fred Höcker auf, ein arbeitnehmerfreundliches Gebaren an den Tag zu legen. Aufträge sollten da nicht an den billigsten Anbieter vergeben werden, sondern an den insgesamt gesehen wirtschaftlichsten. Und dazu gehöre auch, dass die Arbeiter der beauftragten Unternehmen mindestens 8,50 Euro pro Stunde verdienen würden. Die Rente mit 67 hält Höcker für "schwachsinnig". Bei den derzeitigen Arbeitsbedingungen seien viele schon mit 60 Jahren mit ihrer Kraft am Ende. So diene das hohe Renteneintrittsalter nur der Schonung der Rentenkassen.

Die Atomkraftwerke schnellstens abzuschalten, fand durchaus Zustimmung im Publikum. Manch eine "Atomkraft - Nein Danke"-Bekundung war zu sehen. Was erneuerbare Energie bedeutet, war auf der Kundgebungsmeile mit den Ständen der Gewerkschaften und sozialer Organisationen direkt erfahrbar. Die Sonne schien wohlthuend und die Stader Band "Jazzup" sorgte für blendende Stimmung.

Der Einladung der Stadt Stade und dem Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt (KDA) zum traditionellen 1. Mai-Rathausempfang waren bereits am Freitagabend 80 Betriebs- und Personalräte gefolgt. Gastgeber Kai Holm stellte fest, dass unabhängig von Branchen ähnliche Herausforderungen für Mitarbeitervertreter bestünden. Daher seien Vernetzung

unverzichtbar. In Anspielung an die wachsende Zahl von Beschäftigungsverhältnissen im Niedriglohnbereich kritisierte Holm: "Der Aufschwung ist da, kommt allerdings längst nicht überall an."

02.05.2011

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG